

„UnterFremden“: Kölner Künstler Theater spielte für erblindete Menschen

28.02.17, 11:14 Uhr



André Fängler, Donia Touglo und Marcel Eid schlüpfen in dem Stück „UnterFremden“ in die Rollen der „besorgten Bürger“, Geflüchteten und Nationalsozialisten.
Foto: Kellner

EHRENFELD - (nk). In Zusammenarbeit mit dem „Blinde und Kunst e.V.“ zeigte das Kölner Künstler Theater eine erweiterte Vorstellung des Stücks „UnterFremden“. Blinde Gäste kamen mit kostenloser Begleitung bereits eine Stunde vor Vorstellungsbeginn ins Theater, um sich das Bühnenbild von den Leitern des Theaters, Georg zum Kley und Ruth zum Kley, erklären zu lassen und dieses zu ertasten.

Georg zum Kley, der auch Autor des Stücks ist, gab zudem eine kleine Einführung in die Geschichte. „Es wird eine Handgranate auf die Bühne fallen und kurz darauf gibt es einen Knall“, warnte der Autor vor. Andrea Eberl hat ihre Sehkraft zu hundert Prozent verloren, seitdem sie als Säugling zu viel Sauerstoff im Brutkasten erhielt. „Ich gehe oft ins Theater“, berichtete Andrea Eberl, „ich singe, spiele selbst Theater und habe Kontakt zu vielen Künstlern.“ Für Andrea Eberl ist die darstellende Kunst eine Leidenschaft. Beruflich überprüft sie die Audio Discription von Filmen. „Eine solche wäre noch gut gewesen, für das Stück“, gab Andrea Eberl als Feedback, „unser Verein hat sogar die Technik, wir hätten nur jemanden in einen Nebenraum an einen Monitor setzen müssen, der uns über Kopfhörer in ruhigen Momenten einspricht, was auf der Bühne gerade passiert.“ Andrea Eberl hat sich jedoch gut an der Musik orientieren können, die das Ende und den Beginn neuer Szenen deutlich machte. Sie hofft, dass mehrere Theater und die Gesellschaft im Allgemeinen, wie das Kölner Künstler Theater, sich mehr für solche Angebote öffnet.

„UnterFremden“ ist ein Stück für Jugendliche ab 12 Jahren und Erwachsene. Es geht um Anwohner, die voller Vorurteile der Flüchtlingsnotunterkunft in ihrem Viertel gegenüberstehen. Es geht um einen Syrer (André Fängler), eine Togolesin (Donia Touglo) und Stefan (Marcel Eid), der Sozialstunden in der Unterkunft ableistet und eigentlich der Neonaziszene angehört. Doch mehr und mehr gerät Stefan in einen Zwiespalt mit seinem nationalsozialistischen Freund, ebenfalls gespielt von André Fängler. Das Stück beleuchtet die dramatischen Hintergründe einer Flucht und der Ankunft in einem fremden Land, sowie den erschreckenden und schlicht ergreifend dummen Rechtsextremismus mit Humor. Und genau das macht das Stück sehenswert. Der geflüchtete Kharim, zum Beispiel, hat angefangen, Deutsch zu lernen, als er wegen Fluchtversuch in seiner Heimat im Gefängnis saß und sein Mitinsasse Gebrauchsanleitungen für Heckler & Koch übersetzte. Stefan ruft schließlich bei einer Telefon-Talkradio-Sendung an, er möchte erfahren, ob sein Nazi-Freund Recht hat, und alle Dichter, Denker und Wissenschaftler nur aus Deutschland kommen. Als Stefan seinen Freund, nach dem

Telefonat, zur Rede stellt. „Ist dieser sich heraus, auch die ausländischen großen Persönlichkeiten wären einst aus Deutschland gewesen. „Aber sind wir alle Afrikaner“, beantwortet Stefan klug. „UnterFremden“ geht eine aktuelle Problematik mit einer gelungenen Mischung aus Ernsthaftigkeit und Humor an, welche die Schauspieler überzeugend an das Publikum weitertragen. „Das Stück zeigt die Klischees auf, die leider Realität sind, die ich auf Facebook leider auch lese“, berichtete Andrea Eberl, „und leider werden sich das Stück genau diese Menschen, die diese Klischees verbreiten, wohl eher nicht ansehen.“ „UnterFremden“ ist ein sehenswertes und hörenswertes Stück, nicht nur für Jugendliche. Es behandelt ein ernstes und wichtiges Thema, das dennoch Raum zum Lachen lässt. Kontakt zum Verein finden Sie unter www.blindeundkunst.de